

Paris-Wallfahrt

Reise im Mai

Trägerin des Marienhospitals ist die Untermarchtaler Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul. Deren Namensgeber kümmerte sich im 17. Jahrhundert in Frankreich um Kranke und Arme. Um Vinzenz von Paul, seine Heimat und Geschichte näher kennenzulernen, veranstaltet die Diözesan-Pilgerstelle in Kooperation mit den Barmherzigen Schwestern vom 26. bis 30. Mai eine Wallfahrt nach Paris. Die Fahrt erfolgt im Reisebus. Im fünftägigen Programm sind Stadtrundfahrten durch Paris ebenso enthalten wie Besuche historischer Wirkungsstätten Vinzenz von Pauls in Chartres und Paris. Auch ein Besuch der 800 Jahre alten Kathedrale von Reims steht auf dem Programm.

Die geistliche Leitung übernehmen die Untermarchtaler Vinzentinerinnen Schwester Anna-Luisa Kotz und Schwester Damiana Thönnies. Die Kosten betragen 570 Euro pro Person (Einzelzimmerzuschlag: 190 Euro). Darin enthalten sind Fahrt, Hotelunterkunft, Halbpension und alle Eintrittsgelder sowie Führungen.

Detaillierte Informationen und Anmeldung unter: www.dicv-rottenburg-stuttgart.caritas.de/74870.html rk

Klosterwaren

Verkauf vorm Marienhospital

Seit Mitte 2010 verkauft das Kloster Untermarchtal zweimal wöchentlich landwirtschaftliche Produkte aus eigener Herstellung vorm Haupteingang des Marienhospitals. Der Klosterwarenverkauf wurde von Mitarbeitern, Patienten und Stuttgarter Bürgern sehr gut angenommen. Deshalb wird er im Jahr 2011 fortgesetzt. Er findet nach wie vor jeden Dienstag und Freitag statt und zwar jeweils von 10.30 bis 14.30 Uhr. Angeboten werden unter anderem Fleisch, Wurst, Brot, Nudeln, Eier, Konfitüren und Honig. Alle Produkte stammen vom klostereigenen Hofgut. Dort werden Schweine, Rinder und Hühner in artgerechter Weise gehalten. rk

Interventionelle Radiologie

Das Marienhospital ist eines der ersten Ausbildungszentren

Das Marienhospital ist eine der ersten Kliniken in Süddeutschland, die als Ausbildungszentrum für das noch junge Fach der interventionellen Radiologie anerkannt wurden.

Der medizinische Laie stellt sich unter der Radiologie ein Fachgebiet vor, in dem Mediziner mithilfe technischer Geräte in den menschlichen Körper schauen können. Am bekanntesten dürften dabei das Röntgengerät und der Computertomograf sein. Doch in den letzten Jahren

Das Marienhospital wurde im Oktober als eine der ersten Kliniken in Süddeutschland als Ausbildungszentrum in dieser noch jungen Fachdisziplin anerkannt. Angehende Fachärzte können in dem Krankenhaus unter anderem die radiologische Behandlung von Gefäß- und Tumorerkrankungen erlernen.



Statt über Schnitte schaut der Arzt bei der interventionellen Radiologie während eines Eingriffs mittels Röntgen- oder wie hier CT-Gerät in den Körper

hat sich die Radiologie von einem rein diagnostischen zu einem inzwischen auch therapeutischen Fachgebiet entwickelt. Mithilfe der sogenannten „interventionellen Radiologie“ werden beispielsweise Gefäßverschlüsse beseitigt oder Tumore der Leber entfernt.

Von Gefäßkrankheit bis Tumor

Der Arzt schaut bei den Eingriffen nicht durch Schnitte in den Körper des Kranken, sondern für den Patienten schmerzfrei und schonend unter Bildsteuerung. Also beispielsweise mittels Röntgengerät, Computer- oder Magnetresonanztomograf, Ultraschall- oder Angiografiertechnik. Am bekanntesten ist die Aufweitung verengter Beinegefäße, die Patienten das Gehen nahezu unmöglich machen. Unter Röntgenkontrolle schiebt der Arzt einen kleinen Ballon durch das Gefäß bis an die verengte Stelle heran. Der Ballon wird dort aufgepumpt und dehnt so das verengte Gefäß wieder auf.

„Patienten profitieren enorm“

Den Titel „Ausbildungszentrum für interventionelle Radiologie“ verliehen dem Krankenhaus die „Deutsche Röntgengesellschaft“ und die „Deutsche Gesellschaft für Interventionelle Radiologie“. Professor Dr. Markus Zähringer, der das Ausbildungszentrum leitet, hofft, dass sich die interventionelle Radiologie damit in Deutschland weiter verbreitet. „Die Patientinnen und Patienten profitieren enorm von den für sie sehr schonenden und zugleich sehr erfolgversprechenden Verfahren“, sagt er.

Das Marienhospital erweitert damit erneut sein weit gefächertes berufliches Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebot. Neben angehenden Ärztinnen und Ärzten bildet das Krankenhaus unter anderem Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, Diätassistentinnen, OP- und Anästhesiefachpflegekräfte, Krankenhausbetriebswirte und IT-Experten aus. rk